

Wendung zum Guten?

Von unserem wirtschaftspolitischen Mitarbeiter.

Nachdem es schon fast so aussah, als ob die Rentenmarkt ebenso wie die Geldanlage ein Dasein im Verborgenen führen und im Gegenlag zur Papiermarkt das Geld der reichen Leute werden würde, ist in den letzten Tagen eine immer merklicher sich zeigende Besserung eingetreten. In Geldbörsen und Kassetten begegnet man immer häufiger der Rentenmarkt, und vielfach zeigt sich bereits Knappheit an Papiermarkt. Es sieht so aus, als wenn der Umstand, daß man seinen letzten Umschlagstakt für die Rentenmarkt festsetzte und damit trotz der Bilanzierung des Marktes den Papiermarktes mit der Gefahr einer neuen Gebietswertung befreite, den Abstrom der Rentenmarkt in die Rentenmarkt stark gefördert und beschleunigt hat. Die Folge ist, daß vielfach, zumal die Rentenmarkt nicht mit der erwarteten Preissteigerung herauskommt, überaus schnell jener Gebot von Geldknappheit eingetreten ist, den die Rentenmarkt als eine der wesentlichen Sorgen der Rentenmarkt für einen Preisabfall und für normale Kapitalverhältnisse forderten. Eine weitere Folge ist, daß das Ansehen der Rentenmarkt, die nicht nur seine weitere Verwertung mehr erfahren konnte, sondern deren Umlaufbetrag sich sehr schnell verringerte, im In- und Ausland eine wesentliche Stütze erhielt und die ausländischen Rentenmarkt in den letzten Tagen seit langer Zeit zum ersten Male eine feste und erhebliche Besserung aufzuweisen haben. Man darf jetzt wohl mit einem gewissen Grade von Berechnung annehmen, daß der Wert der Rentenmarkt demnach jetzt vielfach mehr ist und daß die Rentenmarkt ebenfalls wertbeständig gemacht worden ist.

Der Umlauf eines von Tag zu Tag wachsenden, in seiner Bedeutung aber beschränkten Rentenmarktstrages und eines ständig abnehmenden, so gut wie wertlos gewordenen Rentenmarktstrages erlebte dem Beginn eines allgemeinen Preisabfalls durch Fortfall der Entwertungszufüsse in der Kalkulation die Wege. Gleichzeitig stürzte sich angelegentlich der bestimmten und konsequenten Forderung der Leitung der Rentenmarkt und der zweifelloser Geschäftlichkeit, mit der sie unter Überwindung bürokratischer und behördlicher Hemmnisse bei Staat und Rentenmarkt die Rentenmarkt in einer Weise in den Vordere drängte, welche die Wiederholung früherer Fehler ausschloß, das Vertrauen der Rentenmarkt in das neue Zahlungsmittel und seine Wertbeständigkeit. Dieses Vertrauen festigte sich noch weiter unter dem immer bestimmteren Eindruck, daß trotz aller Rentenmarktstrag und trotz aller Rentenmarktstrag Verhandlungen im Rentenmarkt die Rentenmarkt zur wesentlichen Geltung, insbesondere zur Geltung der Rentenmarkt, in der Rentenmarkt und der Rentenmarkt der Rentenmarkt sich bei den Rentenmarkt Stellen nachlässig durchgesetzt zu haben scheint und daß namentlich mit der Rentenmarkt der Rentenmarkt und Ausgaben des Rentenmarkt, der Rentenmarkt und der Rentenmarkt mit einer Rentenmarkt des Rentenmarkt Ernst gemacht wird.

Die Folge aller dieser Einträge und Entstellungen war in den letzten Tagen eine Fülle von Preisermäßigungen und eine Belebung des Geldverkehrs in vielen Branchen, denen namentlich die Rentenmarkt auf gestärkter Grundlage und mit weitverbreiteter Kenntnis wieder möglich wurde. Der Preisabfall trat namentlich in der Rentenmarkt und tat das seine zur Verhinderung der verweigert erzeugten Rentenmarkt. Auch die Rentenmarkt, daß jetzt wieder die Rentenmarkt, zu sparen und über größere Ausgaben auf längere Frist zu disponieren, bestand, wies nach dieser Rentenmarkt. Der Anspruch eines bestimmten Rentenmarktstrag: „Sicht sind wir über den Berg hinweg“, charakterisiert wohl am besten die Stimmung, die sich immer tiefer und in immer weiteren Rentenmarkt in den letzten Tagen durchsetzte. Es sieht wirklich so aus, als wenn wir in den nächsten Wochen etwas aufatmen können und langsam wieder besseren Zeiten entgegengehen, sofern nur die unbedingt notwendigen Rentenmarktstrag von Rentenmarktstragmaßnahmen weiter und schnell durchgesetzt werden.

Nachdrücklich gewarnt werden aber muß vor einem übertriebenen Optimismus, der sich in den letzten Tagen bereits leicht geltend macht. Wir haben erst am Anfang einer Rentenmarkt, die uns unbedingt auch noch schwerer Rentenmarktstrag bringen wird. Die Umstellung auf größere Rentenmarktstrag und auf Verbilligung der Rentenmarktstrag durch Auszahlung unproduktiver Einnahmen und Ausgaben wird zunächst eine ungeheure Rentenmarktstrag herbeiführen müssen, und die eben notwendige Rentenmarktstrag des Rentenmarkt und Rentenmarktstrag auf das Rentenmarktstrag notwendige Maß an Stelle der Rentenmarkt, auf Wertentwertung befahrenden Rentenmarktstrag des Rentenmarktstrag und Rentenmarktstrag wird vielen Rentenmarktstrag Existenzen das Leben kosten. Eine besonders wohlhabene Rentenmarktstrag und Rentenmarktstrag, aber ebenso ihre Rentenmarktstrag Kompromisse wird nötig sein, um diese Rentenmarktstrag und Rentenmarktstrag zu gestalten. Dabei darf der Rentenmarktstrag nicht außer acht gelassen werden, den ein verlorenen Rentenmarktstrag und das Rentenmarktstrag Rentenmarktstrag von Rentenmarktstrag aus aufzulegen und die Rentenmarktstrag der Rentenmarktstrag in vollem Umlauf unmöglich macht. Die Rentenmarktstrag über die Rentenmarktstrag der Rentenmarktstrag und über den Verlauf des Rentenmarktstrag liegt deshalb neben der Rentenmarktstrag und der Rentenmarktstrag sehr stark beim Rentenmarktstrag und der Rentenmarktstrag.

Die Regierungserklärung vor dem Reichstag.

Der Kanzler mahnt zur Einigkeit.

Am Dienstag nachmittag trat der Reichstag zusammen, um die Erklärung der neuen Regierung anzunehmen. Um 3 Uhr 25 Min. eröffnet Reichspräsident Brüning die Sitzung mit einem Schreiben des Reichstagsmarschalls, in dem dieser seine Ehrenmühe und die der einzelnen Minister

dem Reichstag bekennt. Die Ernennung des Abg. Emminger (Bayr. Volkspartei) zum Reichsjustizminister wird von den Kommunisten mit lauemenden Zwischenrufen begleitet. Der Präsident tritt dann das Amt, die Beratung des Ermächtigungsgesetzes von der heutigen Tagesordnung abzugeben, da der Entwurf erst vor der Sitzung im Hause verteilt worden sei. Es ergibt das Wort zu einer Erklärung

Reichstagsmarschall:

„Der Präsident hat bereits die Ehre meines Kabinetts mitgeteilt. Mir besonders stark habe ich empfunden, daß mein Amtsübergang Dr. Stresemann das Vorrecht des Auswärtigen übernehmen hat. Dadurch ist die Steigerung der äußeren Politik gewährleistet. (Beifall bei der Deutschen Volkspartei und im Zentrum.) Zu meinem größten Bedauern und zum großen Schaden des deutschen Volkes und Reiches hat die durch den Reichstag hervorgerufene Krise länger gedauert, als man annehmen konnte. Ich will nicht unteruchen, wer die Schuld an der Krise hat. Angeht die ungewissen Folgen des Reiches und des Volkes habe ich es für durchaus notwendig, alles hinteranzustellen, was nicht dem Volke dienlich ist.“

„Mein Kampf geht nicht gegen Reich und Vaterland, mein Kampf geht gegen alle, die dem Deutschen Reich das trauen wollen, was ihm zu seiner Existenz notwendig ist. Ich habe es für das zwingende Gebot der Stunde, die bestehenden Gegensätze auszugleichen.“

(Lärm bei den Kommunisten.) Der Kanzler, nach links gewandt: Es wäre gut, wenn Sie sich dem anschließten. (Beifall in der Mitte.) Unser Volk und Vaterland aus dem tiefen Abgrunde, in den es durch den unglücklichen Ausgang des Krieges gestürzt ist, herauszuführen, wird die vornehmste Aufgabe meines Kabinetts sein. Das deutsche Volk muß wissen, daß es mit seinen wirtschaftlichen und finanziellen Kräften zu Ende ist. — Der Reichstag betont weiter, daß die neue Regierung sich grundsätzlich nicht von der vorigen unterscheidet, und erklärt weiter: Wir können einen Weg zur Besserung nur über

das Ermächtigungsgesetz

beschreiten. Wir befinden uns in einer Zwangslage. Es muß mit äußerster Schleunigkeit gehandelt werden, um jene Maßnahmen zu treffen, die notwendig sind, um das gesteckte Ziel zu erreichen. Es sind nur noch 2 Tage, in denen es sich entscheiden muß, ob es gelingt, das Volk von dem Untergang zu retten. Das Ermächtigungsgesetz, das vom Reichstag angenommen ist, wird zuerst heuerliche Maßnahmen umfassen. Aber auch andere Maßnahmen sollen getroffen werden, um die Notlage des Volkes zu beheben. Der Reichstag ist bei dem Ermächtigungsgesetz wichtige Rechte auf. Die Regierung appelliert an alle, ihr trotzdem die außerordentlichen Vollmachten zu geben.

Die Beziehungen zwischen Reich und Ländern

sind vielfach getrübt. Notwendig ist es, die allgemeine Lage zu klären. Die Regierung ist dafür, den Ländern weitere Befugnisse zuzugestehen. In nächster Verbindung damit steht die Aufhebung des militärischen Zwangs in der Verwaltung des Landes. Die Länder sind, wie es jetzt ist, nicht mehr selbständig, sondern werden durch die Reichsregierung in ihrer Lebensmittelförderung und unter Kreditanbahnung. Deshalb ist die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung außerordentlich dringend und die Konzentrierung aller Macht in den Händen der Regierung eine notwendige Voraussetzung. (Lärm bei den Kommunisten.) Gegen die verwerflichen Ausdrücke unter dem Vorwand, gegen Aushere und Schieber wird richtiger vorgegangen werden. Selbstverständlich ist der Ausnahmezustand nur eine Ausnahme. Er wird abgebaut werden, sobald es sich ermöglichen läßt. In vollem Einvernehmen mit den Vertretern der Länder erklärt die Reichsregierung, daß die

Ablösung von Geleitzellen niemals anerkannt

werden wird. Die heutige Bevölkerung des besetzten Gebietes, die mit 10 unerschütterlicher Treue trotz aller Leiden am Vaterland festgehalten hat, soll wissen, daß wir sie nicht verlassen werden. In die Volkswirtschaft richte ich die Wille, sich nicht von den Besatzern leiten zu lassen. (Lärm bei den Kommunisten.) Gegen die verwerflichen Ausdrücke erfordere gemeinsame Arbeit. Meine Regierung glaubt es mit diesen kurzen Bemerkungen beenden zu können. Auf Antrag des Reichspräsidenten löste wird die Sitzung abgebrochen und auf Mittwoch nachmittags 2 Uhr verlegt.

Museinandergehen Doincare-Millerand?

Wie der „Wolfschen Zeitung“ aus Paris gemeldet wird, stehen aller Voraussicht nach in Frankreich in nächster Zeit die Entscheidungen von Bedeutung bevor. Für Dienstag war ein außerordentlicher Ministerrat einberufen, der unter Millerands Vorsitz im Einverständnis beriet, welche Haltung die Regierung in der Debatte über die Wahlreform zu beobachten hat. Es verlautet, daß der Präsident der Republik die Einberufung verlangt hat, weil die Stellungnahme der Regierung in Poincarés letzter Rede nicht klar genug betont war. Poincaré hat nicht nur, wie gemeinhin, sondern überdies durchdringend, das per se möglich der Rücksicht zum alten Enten der Arrondissementswahlwesen nicht abgeneigt ist. Millerand soll entschlossen sein, vom Präsidenten zurückzutreten, falls das Parlament die Rücksicht zum alten Wahlrecht beibehalten sollte. Man rechnet mit der Möglichkeit, daß es zu einer Entscheidung zwischen Millerand und Poincaré über die Wahlreform und die innere Politik im allgemeinen kommen wird.

Inland und Ausland.

Deutsches Relief für die Monte Aleno-Katastrophen. Der Reichsminister der Auswärtigen hat den italienischen Vizekonsul in der amtlichen Beileid des Reichspräsidenten und der Reichsregierung anlässlich der Ueberflutungs-Katastrophen in Oberitalien ausgesprochen.

Der stellvertretende Führer der Zentrumsfraktion, während der Kanzlerfahrt, leitete der Abgeordnete Becker-Ornsberg die Geschäfte der Zentrumspartei.

Der Reichsminister, Geheimrat Fellingner, und der Staatsminister der Berliner Botschaft, Geheimrat Lindert, haben in Frankfurt a. M. an einer Sitzung der Han-

deistammer teilgenommen, in welcher über die Beziehungen zu den Zweifelsfragen der Sprache der deutsch-englischen Einigung eine eingehende Aussprache stattfand. In der Besprechung beteiligten sich außer den Mitgliedern der Bundesrat, Vertreter des Einzelhandels des Verbandes mitteldeutscher Industrieller, des Bank- und Börsevereins und des Zentralverbandes des deutschen Großhandels.

Eine chinesische Mission zum Studium von Wirtschaftssachen ist im Auftrage der chinesischen Regierung in Berlin eingetroffen. Die Mission, die bereits sich Frankreich, Belgien und Holland gewendet ist, besteht aus etwa einer Woche in Deutschland, England, den Vereinigten Staaten, Italien, die Schweiz, England, die Vereinigten Staaten von Amerika und Japan zu besuchen.

Aufhebung des schiffischen Generalamts. „Matin“ meldet aus Straßburg, daß am 17. Dezember dem Bundesrat ein Gesuch unterbreitet wird, wodurch das Generalamtsamt für Elz-Lotharingen ab 1. Juli 1924 aufgehoben wird.

Frauenstimmrecht in Italien. Die aus achtzehn Abgeordneten bestehende Kommission, die sich unter dem Vorsitz Giolittis mit der italienischen Wahlreform beschäftigt hat, hat die Arbeiten zu Ende geführt. Auf Grund derselben werden die italienischen Frauen das Wahlrecht unter nachstehenden Umständen erhalten werden: „Sämtliche Mütter der im Kriege gefallenen Soldaten erlangen das Stimmrecht, ebenso diejenigen, die im Kriege eines Volkskriegergarnisses sind. Ihre Zahl beläuft sich auf ungefähr 500 000; ferner alle Frauen, die lesen und schreiben können und wenigstens 40 Jahre direkte Steuern bezahlen, außerdem diejenigen, die Grundsteuer entrichten.“

Aus aller Welt.

Eine merkwürdige Verordnung. Das preussische Staatsministerium hat, wie verlautet, die letzten Bestimmungen außer Kraft gesetzt, wonach Orden und Ehrenzeichen von den Beliehenen oder nach deren Tode von den Hinterbliebenen zufließen erworben werden können. Es sind daher künftig alle Auszeichnungen, soweit sie nicht durch besondere Vorschriften von der Mächtige überhaupt befreit sind, nach dem Ableben der Inhaber zurückzuführen. Für Orden und Ehrenzeichen, die rückgängig sind, aber aus irgendeinem Grunde nicht befreit werden können, müssen die Erben für den dem Staat hierdurch entstehenden Schaden grundsätzlich aufzukommen, indem sie die Auszeichnungen (Ehrenzeichen) wiederherstellen zu erhalten haben. Wenn die Wiederherstellung verweigert wird, soll sie im Prozesse erzwungen werden. Die Abwicklungsstelle der Generalordenskommission beim Staatsministerium nimmt in Verfolg der neuen Bestimmungen von den Behörden Geldbeträge für Orden und Ehrenzeichen als Kaufpreis künftig nicht mehr entgegen.

Entmensliche Eltern. Eine dunkle Kriminalstatistik bezeugt, daß die Strafkammer des Landgerichts III, der es aber auch nicht gelang, Licht in das Dunkel zu bringen. Das Ehepaar H. aus Gumbinnen hatte sich wegen fortwährender Zügellosigkeit seines einjährig alten Kindes zu verantworten. Das Ehepaar hatte eines Abends ein Biergarten aufgesucht und bis zum frühen Morgen durchgefeste; als es nach Hause kam, fand es das allein in der Wohnung gelassene Kind neben seinem Lager erdrosselt liegen. Aus den näheren Umständen erlangte der Verhaftete, Frau H. hatte angegeben, daß sie vor ihrem Weggehen das Kind auf der Couchkante niedergelegt und die beiden Hühner der Bettdecke um den Hals mit einem Handtuch festgebunden hatte, damit es sich nicht selbstschaden könne. Das Kind mußte dann aber doch heruntergefallen und dabei mit dem Hals in die Schlinge geraten sein. Bei der Scharfheit habe das Kind tot neben der Ehefrau gelegen. Die Staatsanwaltschaft hat gegen die Eltern des Kindes Befehl über die merkwürdige Tat auf der Seite, auf der das Kind heruntergefallen war. Demnach wurde der Verhaftete der absichtlichen Tötung nicht aufrechterhalten und das Ehepaar nur wegen fortwährender Zügellosigkeit angeklagt, weil es das hilflose einjährige Kind in der gefährlichen Lage ohne Aufsicht gelassen habe. Da die Beweislage nicht zureichend war, konnten die Schuldigen über den Tod nicht bestraft werden. Das Gericht mußte die Angeklagten daher mangels Beweises freisprechen.

Der Fall von Werra, der jetzt in der Berliner Charité behandelt wird, betrifft eine in den vierziger Jahren lebende Witwe, die drei Jahre lang bei ihrem Schwager in Polen gelebt und sich dort offenbar dem Seim zu der Krankheit geholt hat. Angeblich soll auch dieser Schwager vom Auslag befallen sein. Die Kranke wurde auf der Reise nach Deutschland an der polnischen Grenze von dem Ueberwachungsamt der Grenzstation angehalten und nach dem die Kranke der Krankheit erkrankt war — angehalten, sich in Berlin sofort in das Charité-Krankenhaus zu begeben, wo sie isoliert worden ist. Da sie Deutsche und im Werra ohne Anhang und Mittel ist, wird sie in der Charité verbleiben, und zwar in einer Isolationsabteilung, die auch zur Aufnahme für einige andere Ausländer bestimmt ist. Durch die Fortnahme von Werra verfallt das dortige Verbot der Aufnahme, und die dort Hofiert gehaltenen fünf oder sechs Patienten werden demnach in die Charité verlegt werden. Die Behandlung wird der Leiter der Charité, Herr Dr. Charité führen. Es handelt sich bei der Werra um eine ausgeprägten chronisch verlaufende Krankheit, die besonders die Haut in Form knotenförmiger Gewächse, aber auch und nach auch andere Organe befallt und selber bisher unheilbar ist. Eine Heilungsgeschichte für die Umgebung ist bei der Isolierung nicht zu befürchten.

Schloßmutter eines Prinzen. Prinz Alexander zu Schaumburg-Blippe, der 23jährige Sohn des Prinzen Albrecht zu Schaumburg-Blippe hat sich in einem Bade bei Wundorf, in der Nähe von Walthofen, erschossen.

Das Hotel der Damen. In New York ist vor kurzem das erste Hotel für alleinreisende Damen eröffnet worden. Das ihnen die größte Sicherheit bieten wird. Zahlungsgemäß ist den Männern das Betreten der Etagen untersagt und ebenfalls verboten, sich in den Gesellschafts- und Besprechungsräumen aufzuhalten. Nur wenn ein Mann von einer Dame eingeladen wird, darf er die Räume

Bekanntmachung.

Im Jahre 1924 werden Verhandlungen in Grundbuchachen (Kaufstücken u. s. w.) für alle Ortshufen des Bezirks an Dienstagen aufgenommen mit Ausnahme des 22. April und 10. Juni, statt dieser Tage am nächsten Freitag.

Während der Gerichtsferien — 15. Juli, 15. September — werden Verhandlungen in Grundbuchachen aufgenommen am 25. Juli und 25. August. Für umfangreiche Verhandlungen empfiehlt es sich, stets Verträge und sonstige Urkunden vorher einzubringen und die Anberaumung eines Termins zu beantragen.

Die Aufnahmen finden vormittags von 1/2 10 Uhr bis 12 Uhr statt.

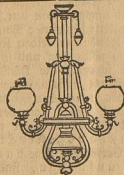
Die Gerichtsschreiberei ist für die Rechtstuchenden werktäglich von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Alle Personen, die gerichtliche Angelegenheiten erledigen wollen, werden aufgefordert, die ihnen vom Gericht erteilten Schriftstücke, insbesondere die Benachrichtigungen über Eintreibungen in das Grundbuch, stets mit zum Gericht zu bringen; sie können dann darauf rechnen, daß ihre Geschäfte schneller erledigt werden.

Treffurt, den 4. Dezember 1923.

Amt s g e r i c h t.

Ausführungen elektr. Licht- u. Kraftanlagen für Industrie, Landwirtschaft und Private. Reparaturen sämtlicher Maschinen, Apparate und Anlagen.



Lieferung u. Lager von Motoren, Beleuchtungskörpern, Kochplatten, Bügeleisen, Holzklissen sowie sämtlichen elektr. Bedarfsartikeln

Gebr. Heise, Treffurt.

Telefon 46 Hessischestr.

Eisenacher Bank

Kommanditgesellschaft auf Aktien
Filiale Treffurt

Altienkapital 75.000.000 Mk. Zentrale in Eisenach
Filialen: Mühlhausen i. Th., Großengottzen, Cenzburg

Depositenkassen Falken und Großbüchse empfiehlt sich zur:

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Angelegenheiten
Sparenlagen mit hoher Verzinsung, je nach Vereinbarung kurzzeit bis zu 30 %
Konto-Korrent-Verkehr, Scheck-Verkehr
Gewährung von Krediten
Ankauf von Devisen zum Tagespreis
An- und Verkauf von Wertpapieren
Beratung in sämtlichen Börsenangelegenheiten
Vermögens-Verwaltung

Auf Grund des Gesetzes vom 11. 6. 23 bin ich zum Handel mit Edelmetallen zugelassen und bin Abnehmer von

Gold und Silber

in jeder Form, einsch. deutscher Gold- und Silbermünzen, und erzielen Sie

höchste Dollarparität

bei
Uhrmacher Karl Gertler,

Treffurt, Bergstraße 37.

(Die Metalle werden grundsätzlich der deutschen Industrie zugeführt und daher deutsche Arbeiter nicht betroffen.)

Achtung!

Empfehle noch sehr preiswert

Prima staubfreies

Fussbodenöl

geeignet für getrocknete und ungetrocknete Fußböden.

Flirnis.

sowie sämtliche Lacke u. Farben.

Georg Simon, Malermeister

Treffurt, Marktplat.

Ein Paar gute Schuhe ist das beste und praktischste Weihnachtsgeschenk.

Sie finden Herren-, Damen- und Kinder-Schuhe u. Stiefel und Winterartikel in guter Qualität und Ausführung zu herabgesetzten Preisen im Schuhwarenhaus

Lorenz Fick
Diederich (Eichsfeld).

Niederlage:
Treffurt, Weitegasse 5
Annahme und Abgabe von Reparaturen und Nacharbeit prompt und schnellstens.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Großes Lager Korbflecht aller Art, Eofus, Tische, Blumenstippen, weiß, leuchtbraun, Waschtische usw. zu Fabrikpreisen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. Verschickung ohne Kaufzwang. Nehme auch Waren in Tausch. Vertreter aller 13 Gauen.

P. Pötker, Wansfried,
Marktstraße 52 Telefon 13
Landesproduktverhandlung.

Reinwolle
Pferde-Decken
und
Kuh-Decken
empfiehlt
C. B. Wiegandt
Wehrstraße.

Achtung! Achtung!
Landwirte! Schafhalter!
Gewaschene und ungewaschene Schafwolle

tauscht bei prompter und reeller Bedienung gegen prima Strickfäden wie Damenumber, Damenjaden, Damenweifen, Robtänder, Kopfschals, Herrenweifen, Sportkragen, Socks usw., sowie gegen die von uns selbst gefertigten langjährig bewährten Stoffe.

Wollgarnspinnerei

Frieda
Frieda a. Werra.
Beisprecherei Amt Eisenach 236.

Gleichzeitig nehmen wir in althergebrachter Weise Schafwolle, Kammlinge und wollene Strickabfälle zum Verspinnen an.

Verkauf auch gegen bar.
Vorzugskategorie u. allgütige Bezugsquelle
— Gute Arbeit —



Zigaretten
Zigaren
Tabak empfiehlt
Treffurter Nachrichten.



Schlachttaures Schwem gegen Viehmaische nach Wahl und evtl. wertbeständigen Geld zu tauschen oder zu kaufen gesucht. Von wem? Lagt die Geschäftsstelle der „Treffurter Nachrichten“ (Stadt-Blatt), Treffurt.

Achtung! Achtung!

Mein reichhaltiges Lager in sämtlichen
Schuhwaren

für Kinder, Herren u. Damen in allen Ausführungen kann ich empfehlen für Treffurt und Umgegend. — Auch sämtliche Winterschuhe und Pantoffeln sind zu haben. — Bestellungen auf Schaft- und lange Stiefel werden entgegengenommen.

Conrad Neuhaus, Falken.

Stroh aller Art
liefert in Waggonladungen frei Station
Heinrich Saul
Telefon 18. Treffurt Telefon 18.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeit danken wir gleichzeitig im Namen der Eltern.
Hans Nitzsche und Braut.

Treffurter Lichtspiele.
Hotel Zum Stein
Sonntag, den 9. Dezember, bündtlich 8 Uhr
„Jkarus“
(Der fliegende Mensch.)
Im Höhenflug der Leidenschaft
Der Roman einer Geheimagentin in 6 Akten.
Spielleitung: Karl Fröhlich.
In der Hauptrolle Ernst Hofmann vom Deutschen Theater-Berlin und Esther Carina.
Die praktische Spreewälderin
Lustspiel in 2 Akten.

Bereinsbank Treffurt

e. G. m. b. H.
Sonntag, den 9. Dezember 1923, nachmittags 3 Uhr, findet eine außerordentliche Mitgliederversammlung im Lokal des Herrn Gehnrich Müller, Treffurt, statt.

Tagesordnung:
1. Beschlußfassung über Angliederung an eine größere Genossenschaftsbank.
2. Verschiedenes.
An dieser Versammlung wird Herr Verbandsdirektor Rasch nebst einigen Herren des Verbandes teilnehmen und über Genossenschaftswesen sprechen. Es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.
Arbeiter-Sänger-Chor. Mitgl. des Arbeitersängerbundes.
Heute Abend keine Singstunde. Der Vorstand.

Turnverein Treffurt e. V.
Heute Sonntag, abends 8 Uhr, Vorurrichtungs- und Vorstandssitzung in der Turnhalle. Vollständiges Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Verratal-Verein.
Die Mitglieder werden für Sonntag nachmittags 3/4 Uhr auf den Moosmattlein gebeten. Der Vorstand.

Gesangverein „Germania.“
Sonntag, 3 Uhr nachmittags, Monatsversammlung, anschließend Singstunde. Um vollständiges Erscheinen wird gebeten, da wichtige Besprechungen vorliegen. Der Vorstand.

Gesangverein „Liedertafel.“
Mittwoch abends 8 Uhr Singstunde im „Kamertheater“. Der Vorstand.